

Urbane Lebensräume

In den Altstädten wird gewohnt, gearbeitet und viel Freizeit verbracht. Sie bieten touristisches Potenzial und sind die Schmelztiegel unserer Bevölkerung. 3

Detailhandel im Wandel

Gerade in den Innenstädten hat man eine ideale Möglichkeit, Kundenbeziehungen aufzubauen und pflegen zu können. Auch heute noch. 5

Koordiniertes Stadtvergnügen

Ist das City-Management der Schlüssel zur Attraktivierung der Altstädte? Ein Lagebericht aus Rheinfelden und ein Blick auf andere Städte. 9

Aargauer Altstädte

Erfolgsmodelle und lebensfrohe Alleskönner



Bremgarten. Bild: Michel Jaussi

Verlagsbeilage vom 21. Mai 2022

in Zusammenarbeit mit
Aargauer Altstädte
Interessengemeinschaft

Seit 50 Jahren so gut wie Bargeld



Mit Zentrumsgutscheinen auf zum Shopperlebnis nach Aarau

Wie wäre es mit Shoppen bis die Füße schmerzen.

Gemütliches Mittagessen, entspannende Fusspflege und dann ab zur spannenden Stadtführung?

Sollte dir der nötige Durchblick noch immer fehlen, Brillen gibt es mit unseren Gutscheinen auch!

«Aarau überrascht»

Alle Infos zum Gutschein Erwerb und Einlöseorte finden sie auf www.zentrumaarau.ch



Schloss Lenzburg, erbaut Anfang 11. Jh.

980 Jahre
Zukunft

Energie für morgen

Mehr als ein Wahrzeichen. Das Schloss Lenzburg steht seit über 900 Jahren für eine dynamische Region am Puls der Zeit. Die SWL Energie AG sorgt mit vielfältigen Dienstleistungen für Lebensenergie. Mehr Infos: www.swl.ch




Stadtkeller

Vollwert Restaurant · Bremgarten AG
Rathausplatz 6 · Telefon 056 633 22 22
info@stadtkellerbremgarten.ch

Im Einklang mit der Natur



Natürlich geniessen im Restaurant.

stadtkellerbremgarten.ch
Die Vollwertküche mit Pfiff!

Schlüssel

Bistro Bar Rheinfelden



- seasonale Gerichte
- * moderne, hausgemachte Speisen
- * regionales Freiland-Fleisch




Geissgasse 19 | 4310 Rheinfelden
www.schluesel-rheinfelden.ch
0041 (0)61 599 04 04



APOTHEKE
DR. CHRISTOPH TSCHUPP
BAHNHOFSTR. 14
CH - 5200 BRUGG

PHONE 056 441 14 47
FAX 056 441 14 49
info@apotheketschupp.ch

Aargauer Zeitung Badener Tagblatt

Wer inseriert, multipliziert.

Verkauf und Beratung

Tel. 058 200 53 53, inserate@chmedia.ch, www.chmediawerbung.ch



Jetzt die neuen Riese & Müller Modelle hier Probe fahren.



unterwegs
OUTDOOR & VELO

Rain 31 · 5000 Aarau · Tel. 062 824 84 18 · unterwegs.ch

Ikonen der Regionen

Unsere Altstädte sind urbane Erfolgsmodelle. Nicht nur versprühen sie Charme und Stolz, sondern sie erfüllen mit ihrer Bauweise viele Anforderungen unserer Zeit und beweisen gleichzeitig ihre hohe Wandlungsfähigkeit.

Die 13 Aargauer Altstädte sind wahre Alleskönner. Sie vermitteln nicht nur unsere vielfältige Geschichte und Identität, sondern bilden gleichzeitig die wohl komplexesten Strukturen im Siedlungsgebiet unseres Kantons. In ihnen wird gewohnt, gearbeitet und auf verschiedenste Art und Weise die Freizeit verbracht. Sie bieten touristisches Potenzial und sind gleichzeitig die Schmelztiegel unserer Bevölkerung.

Verständlich, dass so vielfältige und attraktive Gebiete wie die Altstädte stets mit wandelnden Ansprüchen konfrontiert sind. Sind die Altstädte aufgrund dieser mannigfaltigen Anforderungen überfordert? Gelingt es uns nicht mehr, die Altstädte sowohl zu bewahren als auch gleichzeitig adäquat zu nutzen und zugänglich zu machen? Keineswegs: Altstädte sind sich aus historischer Gelassenheit gewohnt, sich in einer verändernden Welt zurechtzufinden. Und es ist doch bemerkenswert, dass die historische Bausubstanz der Gebäude in vielen Fällen trotzdem über Jahrhunderte zurückreicht! Gewissermassen stoisch haben die Altstädte alle gekommenen und vergangenen Trends überdauert.

Und nicht nur das, in mancher Hinsicht waren Altstädte unserer Zeit bereits voraus. Bedenken wir: Eine Grundanforderung der heutigen Raumplanung ist verdichtetes Bauen. Tatsächlich lassen sich kaum «dichtere» Gebiete im Aargau finden als die Altstädte. Und schaut man sich die Gesamtenergiebilanz der seit Generationen genutzten, umgenutzten und immer wieder baulich angepassten Gebäude an, schneiden diese ebenso gut ab. Es scheint, als helfe manchmal eben doch der Blick



Bild: Severin Bigler

auf das Altbewährte: Altstädte sind die «Erfolgsmodelle» von funktionierenden, nachhaltigen Quartieren, die viele Anforderungen von heute ideal erfüllen!

Der Wert unserer Altstädte zeigt sich speziell bei grösseren Veränderungen. Eine Anpassung des Verkehrsregimes hat erheblichen Einfluss auf das private und öffentliche Leben in den Altstädten, wie sich dies vor Jahren exemplarisch schon in Baden oder Aarau gezeigt hat. Mit der bald vollendeten Umfahrung der Mellinger Altstadt sowie der Zentrumsentlastung von Bad Zurzach bietet sich an prächtiger Lage Raum für Veränderung und Leben. Die Gassen werden für Veranstaltungen, Gastronomie, Leben und Freizeit an Qualität gewinnen. Einmal mehr sind die Altstädte «Erfolgsmodelle» – und beweisen ihre Anpassungsfähigkeit über Jahrhunderte!

Damit der stete Wandel trotz allem mit Bedacht und Sorgfalt stattfindet, finden die kommunalen Behörden Unterstützung bei der kantonalen Denkmalpflege – damit wir unsere Altstädte, die historische Baukultur, die eingesetzten Materialien und die angewendeten Bauweisen angemessen bewahren und mit der endlichen Ressource Baukultur einen nachhaltigen und wertschätzenden Umgang pflegen.

Ich wünsche allen Leserinnen und Lesern eine interessante Lektüre und eine spannende Auseinandersetzung mit aktuellen Themen rund um die Aargauer Altstädte.

Landammann Alex Hürzeler
Vorsteher Departement Bildung,
Kultur und Sport

Impressum: Verlagsbeilage der «Schweiz am Wochenende» vom 21. Mai 2022 **Herausgeberin:** CH Regionalmedien AG **Verleger:** Peter Wanner **Geschäftsführer:** Dietrich Berg **Leiter Werbemarkt:** Stefan Bai
Verkaufsleiter: Michael Kraft, Pascal Hendriksen **Redaktion:** Marcel Suter, IG Aargauer Altstädte **Layout:** CH Regionalmedien AG **Anzeigen:** Neumattstrasse 1, 5001 Aarau, Telefon 058 200 53 53, inserate@chmedia.ch
Druck: CH Media Print AG **Gemeinsame Beilage der «Schweiz am Wochenende»,** Ausgabe Aargauer Zeitung, Badener Tagblatt, Zofinger Tagblatt **Eine Publikation der** **ch media**

ANZEIGEN

JECK WEINE
Désirée & Daniel Jeck
Steinackerweg 15
4314 Zeiningen

Lesestoff in der Aarauer Altstadt? In der Buchhandlung Kronengasse werden Sie fündig.



BUCHHANDLUNG KRONENGASSE AG

Kronengasse 9, 5000 Aarau

062 824 18 44, info@kronengasse.ch, www.kronengasse.ch

Das Fachgeschäft der Edelsteine im Herzen der Stadt Aarau – für Unikate und persönliche Beratung

Neu: Zen Armbänder (dreifach)



Für Glück, Ruhe und Ausgleich
Grosse Auswahl – viele Farben

**Einzigartige Geschenkidee:
Sternzeichen Edelsteinbox**



Edelstein Wasserstab
Dreier-Armketteli oder Schlüsselanhänger
Auraspray mit Edelstein im Herzen der Flasche

**Jahresstein 2022:
Marmor und Rutilquarz**



Marmor unterstützt den Willen
zur Veränderung und Neubeginn.
Rutilquarz beruhigt und wirkt ausgleichend.



Esther Suter | Obere Vorstadt 31 | 5000 Aarau | www.terrapierra.ch | Tel. 062 822 25 43
Öffnungszeiten: Dienstag bis Freitag 12.00 bis 18.00 Uhr, Samstag 9.00 bis 16.00 Uhr

Kultur in der Altstadt – ein Gewinn für fast alle?

Unter Kultur verstehen nicht alle das Gleiche: Von teurer Kunst über Theater oder gediegenem Essen bis zur schnöden Party ist für alle etwas dabei. Aber wo hört die Bereicherung für die einen auf und wird zur Belästigung für die anderen?

Brigitte Albisser
Leiterin Stadtmarketing und Sport,
Zofingen

Alle sind sich wohl einig, dass die Innenstädte nicht aussterben dürfen. Dazu braucht es den richtigen Mix an Läden mit einer Warenpalette, die einen grossen Teil der lokalen Bevölkerung sowie die Besucher von auswärts anspricht. Weiter sind Restaurants und Take-aways für die unterschiedlichen Geschmäcker und Budgets notwendig. Zum Basiskulturangebot gehört neben einem kleinen Museum für lokale Kunst, Brauchtum oder Geschichte sicherlich

eine Bibliothek, in welcher auch regelmässig Lesungen oder Vortragsreihen stattfinden. Zudem findet man zwischenzeitlich fast überall einen Bücher-schrank, in welchem man sich mit gebrauchtem Lesestoff eindecken und seinen alten Büchern eine Chance auf ein neues Zuhause geben kann.

Abwechslung und Einzigartigkeit

Viele kleine Städte haben historisch einiges zu bieten und kämpfen trotzdem darum, bezüglich Attraktivität mit den grossen Zentren und den Shoppingpalästen mithalten zu können. Auf-

merksamkeit durch Abwechslung und Einzigartigkeit heisst oft die Devise. So wird versucht, sich durch Märkte, Ausstellungen und besondere Anlässe von anderen Orten abzugrenzen. Es sind diese kulturellen Events, welche die Ortschaft durch Medienberichte einem grösseren – am besten nationalen – Publikum in Erinnerung rufen. Dabei genügt es nicht, im Dezember ein paar Stände für den jährlich stattfindenden Weihnachtsmarkt aufzustellen. Es braucht den richtigen Mix an umsetzbaren Ideen, welcher für die Mehrheit der Gäste, der Laden- und Restaurantinhaber sowie die Anwohnenden einen direkten oder indirekten Mehrwert bietet. Dabei gilt es, die unterschiedlichen Interessen und Bedürfnisse aller zu berücksichtigen.

Verständnis für das Ganze

Nehmen wir an, eine kleine Altstadt stellt Skulpturen lokaler Künstler aus. Während sich die Restaurants über etwas mehr Kundschaft freuen, sind nicht alle Ladengeschäfte begeistert, wenn Teile derer Schaufenster von Objekten verdeckt sind, über deren Schönheit man sich eh streiten kann. Ersetzen wir die statischen Gebilde durch Gruppen aus aller Welt, die in Gassen und an Strassenecken singen und musizieren, werden nicht alle Anwohnerinnen und Anwohner von den zusätzlichen Emissionen erfreut sein. Ist das Städtchen ein Austragungsort für einen Sportanlass wie ein Radrennen oder einen Halbmarathon, wächst durch die notwendigen Absperrungen und den temporären Wegfall von Parkplätzen der Kreis der Beeinträchtigten schnell noch weiter an. Spätestens wenn Faschnächtler eine Woche lang fast

Gemeinsam für die Aargauer Altstädte

Die IG Aargauer Altstädte wurde 2015 von den 12 Aargauer Städten Aarau, Aargburg, Baden, Bremgarten, Brugg, Kaiserstuhl, Klingnau, Laufenburg, Mellingen, Rheinfelden und Zofingen sowie dem Flecken Bad Zurzach gegründet. Ziel ist die gemeinsame und zeitgerechte Förderung der Entwicklung und die Bewerbung der Altstädte als attraktive Lebensräume. Ist von historischen Stadtkernen die Rede, wird häufig von alten Mauern, Gassen und Gebäuden gesprochen. Es ist aber nicht bloss das alte Gemäuer, das den Charme einer Altstadt ausmacht. Vielmehr sind es die Geschichten jener Menschen, die über die Jahrhunderte hinweg in ihnen gelebt und gearbeitet haben. Die Altstädte sind das «Herzstück» der Aargauer Städte. Man muss ihnen Sorge tragen und sie ganz bewusst und mit Einbezug der Beteiligten entwickeln. Dazu hat die IG Aargauer Altstädte unter der Leitung von Peter C. Beyeler, ehemaliger Regie-

rungsrat, verschiedene Berichte und Grundlagen unter Einbezug von Fachleuten erarbeitet. Der kuratierte Prozess hilft beim Einstieg in den Entwicklungsprozess. Das City-Management soll Aktivitäten und Kommunikation koordinieren, um eine Altstadt zu positionieren. Im deutschsprachigen Raum verfasste Analysen und Empfehlung sind in Kurzfassungen und nach Stichworten auf der Website kuratiert und für den Einbezug der Bedeutung der Immobilien für Stadtentwicklung stehen Grundlagen und Handlungsempfehlungen zur Verfügung. Nach dem Grundsatz «keiner für dreizehn» werden die Projekte durch die IG Aargauer Altstädte aufbereitet und den Städten zur Verfügung gestellt. Daraus entsteht auch ein regelmässiger Austausch, der zu einer einzigartigen «Aargauer Altstadt-Dynamik» führt.

Marcel Suter
www.aargauer-altstaedte.ch

Der richtige Mix

Nicht nur in Innenstädten braucht es den richtigen Mix, sondern auch im Kulturangebot einer Stadt oder einer Gemeinde. Ein vielfältiges Kulturangebot profitiert von einer guten Vernetzung und Koordination unter den Veranstaltern. In Zofingen findet seit 2019 ein Kulturaustausch statt, der genau dieses Ziel verfolgt. Vom Bereich Kultur der Stadt initiiert und geleitet, treffen sich die lokalen Kulturanbieter rund dreimal im Jahr für einen Austausch mit der Stadt und untereinander. In den rund zweistündigen Treffen werden gemeinsame Themen wie Werbung oder Sponsoring besprochen und Ideen ausgetauscht. Für die Planung der Jahresprogramme wurde ein intern zugänglicher Kalender geschaffen, in den alle Institutionen ihre Anlässe in der Planungsphase eintragen können. Dadurch

werden Überschneidungen von Veranstaltungen möglichst vermieden – für Publikum und Kulturinstitutionen gleichermaßen ein Gewinn. Vor allem in der Corona-Krise haben sich diese Treffen sehr bewährt. So konnten Unsicherheiten im Umgang mit Schutzkonzepten unter den Veranstaltern geklärt und Fragen zu unterschiedlichen Handhabungen besprochen werden. Durch einen regelmässigen Austausch und eine gute Vernetzung untereinander können Kulturinstitutionen von den Erfahrungen und Best Practices anderer Institutionen profitieren und die eigenen Ressourcen gezielter einsetzen.

www.kulturzofingen.ch

Annina Beck
Leiterin Bereich Kultur Zofingen

rund um die Uhr und teilweise schwer alkoholisiert laut durch die Strassen ziehen, dürfte für einige die Schwelle vom Kulturanlass zur Partymeile überschritten werden.

Die richtige Balance

Kultur in der Altstadt ist somit Fluch und Segen zugleich. Meist sehen sich die Bewohnerinnen und die Bewohner kurzfristig als die am meisten Leidtragenden. Trotzdem profitieren sie langfristig, weil die kulturellen Anlässe ihre Stadt belebt und interessant

macht. Es braucht aber neben genügend innovativen Ideen auch die richtige Balance. So sollte es beim Planen selbstverständlich sein, nicht nur an die kommerziellen Interessen des lokalen Gewerbes oder des Veranstalters zu denken, sondern auch frühzeitig die Stadtbewohner miteinzubeziehen. Dadurch können einzelne Events zum Beispiel eine gute Gelegenheit für ansässige Vereine sein, sich zu engagieren. Mit grösser werdender Menge an Profituren und Involvierten steigt automatisch die Akzeptanz von Anlässen in der Stadt.



Fluch und Segen zugleich: Konzerte wie das New-Orleans-Festival in der Zofinger Altstadt ziehen viele Besucherinnen und Besucher an.

Einkaufen in der Altstadt: Kundennähe als Erfolgsfaktor

Die Digitalisierung hinterlässt Spuren und hat das Einkaufsverhalten der Konsumenten nachhaltig und durch die Pandemie schneller als erwartet verändert. Neue Werte wie Erlebnis, Flexibilität oder Partizipation rücken in den Vordergrund.

Marco Fuhrer

Fuhrer & Hotz – Excellence in Retailing

Seit Jahren werden in vielen Innenstädten rückläufige Passantenfrequenzen festgestellt. Dies hat zur Folge, dass viele Anbieter in Parterrelagen mit Umsatzverlusten zu kämpfen haben. Filialisierte Unternehmen schliessen vor diesem Hintergrund gewisse Standorte und kleinere Akteure, oft Familienunternehmen seit Generationen mit einem hohen Identifikationscharakter für Bewohner der Innenstadt, müssen das Geschäft aufgeben.

Auch wenn wieder wie «früher» eingekauft werden kann, hat die Pandemie zu einem veränderten Einkaufsverhalten geführt. Was schlussendlich nachhaltigen Charakter hat, kann heute erst bedingt abgeschätzt werden.

Beobachtungen vor der Pandemie

Bereits vor der Pandemie konnte beobachtet werden, dass die Umsatzverlagerung vom stationären Handel zum digitalen Handel – je nach Kategorie in unterschiedlicher Form bezüglich Umsatzanteil und Intensität – erfolgt ist. Die Vorkaufsphase (Werbung und Information) wird immer wichtiger, da sich die Konsumentinnen und Konsumenten intensiver auf den Kauf – vor allem im Non-Food-Bereich (Nicht-Lebensmittel) – vorbereiten. Die Anforderungen an den einfachen und unkomplizierten Einkauf, egal ob in einem Geschäft oder Onlineshop, nehmen zu und Smartphones spielen eine immer zentralere Rolle im Einkaufs- bis hin zum Bezahlprozess. Jedoch gewinnen Lokalität bzw. Regionalität an Bedeutung, auch aus nachhaltigen Überlegungen aufgrund der CO₂-Bilanz.

Änderungen im Einkaufsverhalten

Seit 2019 gibt es auffällige Veränderungen beim Einkaufsverhalten der Konsumentinnen und Konsumenten. Der Fokus auf Preis- und Rabattaktionen, die man in der Vorkaufsphase ausfindig macht, hat sich verstärkt, Spontankäufe nehmen ab. Nachhaltigkeit hat an Bedeutung gewonnen, lokal produzierte Produkte werden häufiger gesucht und gekauft. Onlineshopping hat phasenweise stark zulegen können, liegt aktuell jedoch wieder nur knapp über den Wachstumsraten aus dem Jahr 2019 (vor Beginn der Pandemie). Die Geschäfte werden wieder aufgesucht, wenn auch weniger lang wie früher, und man versucht vermehrt, möglichst kontaktlos zu agieren. Menschenansammlungen und Orte mit vielen Personen werden von zahlreichen Konsumentinnen und Konsumenten noch immer gemieden oder nur kurz aufgesucht.

Kein Patentrezept

Wenn diese beiden Auflistungen miteinander verglichen werden, ist festzustellen, dass sich primär schon bekannte Entwicklungen und Trends durch die Pandemie weiter akzentuiert haben. Und ein Patentrezept für den Detailhandel gibt es sowieso nicht, da sich die Schere zwischen dem Food-/Near-Food- (Lebensmittel bzw. täglicher Bedarf) und Non-Food- (Nicht-Lebensmittel) Detailhandel Jahr für Jahr weiter öffnet. Im Lebensmitteldetailhandel treten neben den etablierten Anbie-



Vorbereitetes Einkaufen mit Produkteinformationen und einfachen Zahlungsabläufen: Das Smartphone bekommt auch im Laden immer mehr Bedeutung. Bild: zvg

Marco Fuhrer

Der studierte Betriebsökonom FH hat sich in den vergangenen über 25 Jahren als Marketingkoordinator bei den Globus-Warenhäusern, als Marketingberater bei Nielsen Schweiz sowie als Trade Marketing Manager und Mitglied der Geschäftsleitung von Barilla Schweiz ein umfangreiches Know-how angeeignet. Mit diesem Background begleitet und berät er seit dem Jahr 2006 als Partner und Mitinhaber von Fuhrer & Hotz – Excellence in Retailing namhafte Detail- und Grosshändler sowie deren Lieferantenpartner. Seit mehreren Jahren unterstützt er auch Städte rund um das Thema Attraktivierung der Stadtzentren in Kooperation mit allen wichtigen Stakeholdern. Zudem ist Marco Fuhrer Verfasser diverser Studien und Fachberichte und Dozent an verschiedenen Hochschulen.

tern neue Anbieter auf, welche Lieferungen innert weniger Minuten in Aussicht stellen und dies erst noch zu Supermarktpreisen und teilweise gar ohne Liefergebühr oder Mindestbestellmenge. Im Teilmarkt Non-Food gibt es grosse Unterschiede zwischen den verschiedenen Kategorien wie beispielsweise Bücher und Medien oder Beauty und Kosmetik.

Die Kundschaft kennen

Der Schlüssel zum Erfolg liegt im Kundenwissen, denn es gibt nicht DIE Konsumentin oder DEN Konsumenten. Nicht nur die Anforderungen und Bedürfnisse der verschiedenen Generationen sind sehr unterschiedlich, selbst Personen aus derselben Generation agieren nicht homogen. Konzepte können heute also nur noch erfolgreich ausgearbeitet, weiterentwickelt und betrieben werden, wenn man die Bedürfnisse der Zielkundschaft ganz genau kennt. Noch immer – und dies wird sich auch nicht so bald ändern – wird der Hauptumsatz in den Geschäften und nicht in den Onlineshops erwirtschaftet. Und gerade in den Innenstädten hat man eine ideale Möglichkeit, Kundenbeziehungen aufbauen und pflegen zu können. Und genau diese Kundennähe, welche viele Konsumentinnen und Konsumenten beim digitalen Einkauf im Internet vermissen, wird ein zentraler Erfolgsfaktor für die Geschäfte in den Innenstädten.

Einkauf beginnt vor dem Betreten eines Geschäfts

Im Report «Retail & POS compact 2021/2022» zeigt Fuhrer & Hotz eindrücklich auf, wie sich die grundsätzlichen Einkaufsverhaltensmuster der Konsumentinnen und Konsumenten in der Schweiz verändert haben. Besonders beim Einkauf des täglichen Bedarfs hat die Pandemie zu grossen Veränderungen geführt. Vor der Pandemie haben 62 Prozent der Konsumentinnen und Konsumenten ein Lebensmittel-

geschäft aufgesucht, ohne sich vorher im Internet Angebote und Aktionen anzuschauen und sich so auf den Einkauf vorzubereiten. Im Jahr 2021 waren dies nur noch 49 Prozent. Neu startet der Einkaufsweg einer knappen Mehrheit also im Internet. Daher muss die dortige Präsenz, das sogenannte digitale Schaufenster, so gestaltet sein, dass man sich gut informieren und vorbereiten kann und sich auch für das «richtige» Geschäft entscheidet. Dies gilt umso mehr für Geschäfte im Non-Food (Nicht-Lebensmittel). Denn für solche Einkäufe begeben sich knapp zwei Drittel (64 Prozent) der Konsumentinnen und Konsumenten zuerst ins Internet vor dem möglichen Besuch eines Geschäfts – falls nicht gleich in einem Onlineshop eingekauft wird. So verhalten sich 32 Prozent, diese wickeln also den gesamten Einkaufsprozess online ab.

geschäfts aufgesucht, ohne sich vorher im Internet Angebote und Aktionen anzuschauen und sich so auf den Einkauf vorzubereiten. Im Jahr 2021 waren dies nur noch 49 Prozent. Neu startet der Einkaufsweg einer knappen Mehrheit also im Internet. Daher muss die dortige Präsenz, das sogenannte digitale Schaufenster, so gestaltet sein, dass man sich gut informieren und vorbereiten kann und sich auch für das «richtige» Geschäft entscheidet. Dies gilt umso mehr für Geschäfte im Non-Food (Nicht-Lebensmittel). Denn für solche Einkäufe begeben sich knapp zwei Drittel (64 Prozent) der Konsumentinnen und Konsumenten zuerst ins Internet vor dem möglichen Besuch eines Geschäfts – falls nicht gleich in einem Onlineshop eingekauft wird. So verhalten sich 32 Prozent, diese wickeln also den gesamten Einkaufsprozess online ab.

ANZEIGE



Unsere Wirtschaftsschule in Brugg

Das zB. Zentrum Bildung ist die Wirtschaftsschule in Brugg für **Grundbildung (KV), BM2 und Weiterbildung** in den Bereichen Personal- oder Rechnungswesen, Handelsschule, Höheres Wirtschaftsdiplom und Technische Kaufleute. Ausserdem bieten wir Ihnen verschiedene Informatik- und Sprachkurse für Einsteiger*innen bis zum Diplom an. **Fragen Sie nach!**

Es ist Zeit, etwas Neues zu lernen
zentrumbildung.ch

zB.

Zentrum Bildung
Wirtschaftsschule | KV Aargau Ost

INFO-EVENTS
REGELMÄSSIG

Bühnen mit schönster Kulisse

Die Aargauer Altstädte sind vielseitig, überraschend und voller Erlebnisse. Oasen, die ihresgleichen suchen oder barocke Kleinode, die weit über die Landesgrenzen bekannt sind. In den idyllischen Altstädten ist alles möglich. Nur eben etwas persönlicher und von der schönsten Seite. Einige Beispiele von Erlebnissen, die sich auf den Bühnen mit imposanter Kulisse regelmässig abspielen.

Marcel Suter

Aarau

Aarau – das Einkaufserlebnis

Mit seinen schmucken, oft inhabergeführten Geschäften sticht Aarau als wahre Einkaufsperle heraus. Der aktive Detailhandel sorgt mit seinem Sortiment und seinen Aktivitäten – wie beispielsweise dem Sommereinkaufstag vom Samstag, 25. Juni 2022 – für ein einmaliges Einkaufserlebnis. Der Bummel durch die malerische Altstadt, der Besuch in einem Museum oder ein Halt in einem hübschen Aarauer Restaurant runden den Aufenthalt in der Kantons-hauptstadt ab. Aarau überrascht!

Samstag, 25. Juni 2022
Sommereinkaufstag
www.aarauinfo.ch

Aarburg

Fest im und am Wasser

Am Wochenende vom 24. bis 26. Juni 2022 führt der Pontonierfahrverein Aarburg das 41. Eidgenössische Pontonierwettfahren durch. An den drei Wettkampftagen werden mit der Kulisse der Aarburg zirka 1200 Wettkämpfer, davon 400 Jungpontoniere, aus 41 Sportvereinen mit über 2000 Starts in den verschiedenen Disziplinen im Einsatz stehen. Einmalig werden die Pontoniere Aarburg am gleichen Wochenende nebst dem Eidg. Pontonierwettfahren integriert auch das Wasserfest durchführen.

Freitag, 24., bis Sonntag, 26. Juni 2022
Eidg. Pontonierwettfahren und Wasserfest
www.daswasserfest.ch

Baden

Stadtpicknick

Mitten in der Altstadt von Baden, in der Weiten Gasse, zeigt sich Badens lebendige Kultur an einer langen Tafel und lädt zu Picknick, Austausch und Begegnung ein. Das Essen bringt man in eigenen Picknickkorb mit oder man bezieht eine leckere Mahlzeit von einem der umliegenden Geschäfte. Künstlerische Aktionen für Jung und Alt beleben die Fussgängerzone mit Musik, Kunst, Theater, Tanz, Performance und Kinderprogrammen. Ganz nach dem Vorbild des traditions- und erfolgreichen «Diner en blanc» in Paris vermittelt das Stadtpicknick die Vielfalt des Badener Kulturlebens. Kultur zum «Anfassen» und Mitmachen für alle!

Samstag, 27. August 2022
Stadtpicknick in der Weiten Gasse
www.dain.baden.ch/Kulturagenda

Bremgarten

Stadt und Kultur an der Reuss

Das Festival in der Markt-gasse findet am 5. und 6. August 2022 in der Altstadt von Bremgarten statt. 2010 als abendfüllendes «Fäscht i de Markt-gass» ins Leben gerufen, feiert das mittlerweile zweitägige «Festival i de Markt-gass» diesen Sommer sein 10-Jahr-Jubiläum. Der Anlass in der Hauptader der historischen Altstadt wird von einem unabhängigen Non-Profit-Verein getragen, integriert die lokalen Gastronomiebetriebe und hat sich über die Jahre zu einem Kernpunkt in der Bremgarter Kulturagenda entwickelt. Das Festival zählt täglich gegen 2000 Besucherinnen und Besucher und bringt viel Diversität auf die Bühnen und in die historischen Gassen. Bespielt wurde es bereits von Acts wie Black Sea Dahu, Hecht, Danitsa, Crimer und Al Pride. Das diesjährige Jubiläumsprogramm wurde Anfang April veröffentlicht.

Freitag/Samstag, 5./6. August 2022
«Festival i de Markt-gass»
www.festivalmarkt-gass.ch

Brugg

Sturm- und Aufakt zum Jugendfest

Der wohl kürzeste Umzug der Welt findet jeweils montags vor den Sommerferien statt. In den Tagen vor dem Brugger Jugendfest (30. Juni 2022), der sogenannten Büscheliwoche, wird die Altstadt mit gekränzten Kunstwerken geschmückt. Zum Auftakt säumen am Montagmorgen Hunderte Kinder und Erwachsene die Hauptstrasse in der Altstadt. Angeführt von den Tambouren, kommen pünktlich um 8 Uhr die Schülerinnen und Schüler angerannt. In Harassen tragen sie das Material zum Kränzen in die Stadt. Nach einer knappen Minute ist der Spass schon wieder vorbei, die Schülerinnen und Schüler machen sich dann an die schöne Tradition des Kränzens. In einer Stadtführung zum Brugger Jugendfest, dem Rutenzug, werden viele weitere interessante Hintergründe verraten.

**«Büscheliwoche»
Brugger Jugendfest
Montag, 27., bis Donnerstag,
30. Juni 2022**
www.stadtfuehrungen-brugg.ch

Kaiserstuhl

«Geschichte und Geschichten»

Kommen Sie mit auf einen geführten Rundgang durch die Stadt Kaiserstuhl! Das Dreieck am Rhein ist flächenmässig das kleinste Städtchen der Schweiz. Die Führung unter dem Motto «Geschichte und Geschichten» zeigt versteckte Gassen, das Spittel und sogar ein französisches Palais. Besuche im Amtshaus, der Kirche und im grössten Wehrturm des Kantons Aargau, dem Oberen Turm, gewähren detaillierte Einblicke in die Kaiserstuhler Geschichte. Die zahlreichen Werke von Franz Ludwig Wind und Spuren berühmter Einwohner begleiten Sie auf Schritt und Tritt. Gleichzeitig erfahren Sie, was die 500-jährige Regierungszeit der Bischöfe von Konstanz und Napoleon für Kaiserstuhl bedeuteten.

**31. Mai, 28. Juni, 26. Juli, 30. August,
27. September, 25. Oktober 2022**
Kaiserstuhler Städtführung

Klingnau

Die Räbehegel jagen durchs Städtli

Die Klingnauer Fasnacht hat Tradition. Ins Leben gerufen wurde sie bereits 1874 durch die Gesellschaft der ledigen Knaben. So hallen jeweils am Schmutzigen Donnerstag die Peitschen laut durch die Klingnauer Schulhäuser. Die beiden Räbehegl, das «Lächerli» und das «Briegerli», sind unterwegs. Sie jagen die Schulkinder ins Städtli. Dort werden sie von den beiden Narren städtlihaft und städtlihaft getrieben. Die Schüler beweren die beiden Maskierten währenddessen mit Runkeln, Räben, Kabisstorzen u. a. Sind alle müde, zieht die Kinderschar mit den Räbehegl von Geschäft zu Geschäft und erbettelt durch Schreien Süßigkeiten. Am Donnerstagabend findet jeweils ein Guggen-Open-Air statt. Am Dienstag zieht jeweils der traditionelle Kinderumzug durchs Städtli.

Donnerstag, 16. Februar 2023
Klingnauer Fasnacht
www.klingnau.ch/de/tourismus/raebehegel/



Laufenburg

Kulturnacht: Mystisch – schön

Wann hat man schon die Gelegenheit, in einer mystischen Atmosphäre Museen und Galerien zu besuchen? Wenn Grenzen keine Rolle spielen, Kultur und Kunst neben, auf und über dem Rhein stattfinden und Ateliers und Museumstüren offenstehen, dann ist Kulturnacht in Laufenburg. Hier treffen zwei Städte und zwei Länder mit einer gemeinsamen Geschichte aufeinander und verschmelzen zu etwas Besonderem. Ein Happening – nicht nur für Kunstkenner. Hingehen, schauen, erleben und geniessen. Laufenburg bietet jeweils am ersten Samstag im September in der grenzüberschreitenden Kulturnacht eine beeindruckende Fülle kultureller Leckerbissen an. Ein Fest der Freude, der Vielfalt und der Farben.

Freitag, 2. September 2022
Kulturnacht Laufenburg
www.kulturnachtlaufenburg.com

Lenzburg

«Ein Brunnen erzählt»

Wie wär's mit einem speziellen Stadtrundgang durch die historische Altstadt von Lenzburg? Der Klausbrunnen ist ein eigentlicher «Stadtwanderer». In seinem langen Leben, er ist 1572 «auf die Welt gekommen», ist er nun schon an seinem 6. Standort angelangt. Seinen Platz hat er auf dem Metzplatz gefunden. Was er alles die Jahre durch erlebt hat, verrät er bei dieser Führung der besonderen Art. Treffpunkt ist um 16 Uhr vor dem Försterhaus (Tourismusbüro) am Kronenplatz 24. Es wird ein Unkostenbeitrag von 10 Franken erhoben und die Anmeldung ist erforderlich.

Sonntag, 25. September 2022, 16 Uhr
Stadtführung
www.lenzburg.ch/stadtfuehrungen

Mellingen

Trouvaillen für Sammler

Die Marktkommission Mellingen organisiert jeweils am 4. Sonntag im Mai sowie am 2. Sonntag im September ihre Floh- und Antiquitätenmärkte. Gegen 160 Anbieter aus der ganzen Schweiz präsentieren in allen Gassen – ausgenommen der Hauptgasse – jeweils von 8 bis 16 Uhr ihre vielfältigen Waren. Kenner der Materie finden im romantischen Städtchen an der Reuss bestimmt eine Trouvaillie, denn Mellingen gilt als Geheimtipp in der Branche. Ebenfalls können sich die Besucher an verschiedenen Orten und einem vielfältigen Angebot verpflegen. Der Marktbetrieb findet bei jedem Wetter statt.

Sonntag, 22. Mai 2022
Sonntag, 11. September 2022
Floh- und Antiquitätenmärkte
www.mellinger-markt.ch

Weitere Altstadt-Erlebnisse:
www.aargau-tourismus.ch

Rheinfelden

Mittelalter und Fantasy kommen nach Rheinfelden

Anfang Juli wird die historische Kulisse der Zähringer Altstadt zum Hotspot für alle Mittelalter- und Fantasyliebhaber. Bei diesem Anlass in der ältesten Stadt des Kantons Aargau kommen auch alle übrigen Besucher*innen auf ihre Kosten: von Schaukämpfen und Lagerleben, Spielen und Gauklereien, über Märchenstunden und einer Feuer-show wird Klein und Gross einiges geboten. An rund 40 Marktständen kann mittelalterliches Handwerk entdeckt werden. Diverse Ess- und Trinkstände bieten kulinarische Leckerbissen aus dem Mittelalter und auch aus der Gegenwart. Auf zwei Bühnen werden zusätzlich unterschiedliche Musikgruppen die Gäste erfreuen. Auch die Teilnahme an einer öffentlichen Stadtführung, einer Mittelalterführung oder ein Besuch im Fricktaler Museum ist an diesem Wochenende möglich.

Samstag, 2. Juli 2022, 10 bis 24 Uhr
Sonntag, 3. Juli 2022, 11 bis 17 Uhr
Mittelalter- und Fantasyfest
Rheinfelden
www.tourismus-rheinfelden.ch/mittelalter

Zofingen

Bio Marché in Zofingen – schweizweit eine Klasse für sich

Der beliebte Bio Marché gehört zu den Leuchtturm-Events im Zofinger Veranstaltungskalender. Jedes Jahr, wenn die Sonne ihren Jahreshöchststand erreicht, geniessen Leute aus der ganzen Schweiz und dem nahen Ausland während dreier Tage ein Biofestival der Sinne, das explizit auf die Zofinger Altstadt zugeschnitten und in der Schweiz in seiner Art einzigartig ist. An jeder Ecke kann etwas entdeckt, probiert oder bestaunt werden. Der Duft von wohlriechenden Köstlichkeiten verteilt sich in den Gassen, Strassenmusik, Artisten und Gaukler umrahmen und ergänzen den farbenfrohen Markt. Über das Genussfestival für alle Sinne kann sich jede und jeder freuen – egal ob Biofreund oder Bioneeinsteiger.

Freitag, 17., bis Sonntag, 19. Juni 2022
Bio Marché Zofingen
www.biomarche.ch

Zurzach

«Juchze im Zurzibiet»

Nordwestschweizer Jodlerfest
Das 32. Nordwestschweizerische Jodlerfest findet vom 10. bis zum 12. Juni 2022 in Bad Zurzach statt. Diverse Veranstaltungen, vom Fahnen-schwingen bis zum Jodelgesang, sorgen für ausgelassene Stimmung. Am Samstag- und Sonntagabend verzaubert Sie das Wasserspiel mit Livevorträgen von Jodeln und Alphornblasen im Kurpark und im Festdörfli in den Beizen. Das Jodlerfest mit rund 20'000 Festbesuchern ist nicht nur für Freunde des Brauchtums ein Erlebnis.

10. bis 12. Juni 2022
32. Nordwestschweizerisches
Jodlerfest
www.zurzach2022.ch

ZEITGESCHICHTE AARGAU



1950 - 2000 Bilderkosmos eines
halben Jahrhunderts
Ausstellung im Stadtmuseum Aarau
14.11.21 — Verlängert bis 05.02.23



Die jüngste Geschichte
des Aargaus in Buchform
im Handel erhältlich.

Motocross-Rennen in Menziken 1967.
Foto: Werner Pfändler © StAAG/RBA

HISTORISCHE
GESELLSCHAFT
AARGAU **stadt-
museum
aarau**

FOKUS
RINGIER
BILDARCHIV

Eröffnung des Autobahnteilstückes
Hunzenschwil-Oensingen 10. Mai 1967.
Foto: Siegfried Kuhn © StAAG/RBA

A*



***Aargauer Kunsthaus**
15.5. - 7.8.2022

Aargauerplatz CH-5001 Aarau
Di - So 10-17 Uhr Do 10 - 20 Uhr
www.aargauerkunsthaus.ch

Davor · Darin · Danach
Die Sammlung im Wandel

Shirana Shahbazi, [Komposition-07-2011], Teil der Installation Untitled II-2012, 2012
Aargauer Kunsthaus, Aarau / Schenkung der Freunde der Aargauischen
Kunstsammlung © Shirana Shahbazi

**REGIOkultART in der
Kulturstadt Laufenburg**
26. Mai bis 6. Juni 2022

Margrit Imper
Mischtechnik auf Holz

Roland Köpfer
Holzskulpturen

Iris Liebwein
Acryl-Mischtechnik

Silvia Seifert
Ölbilder

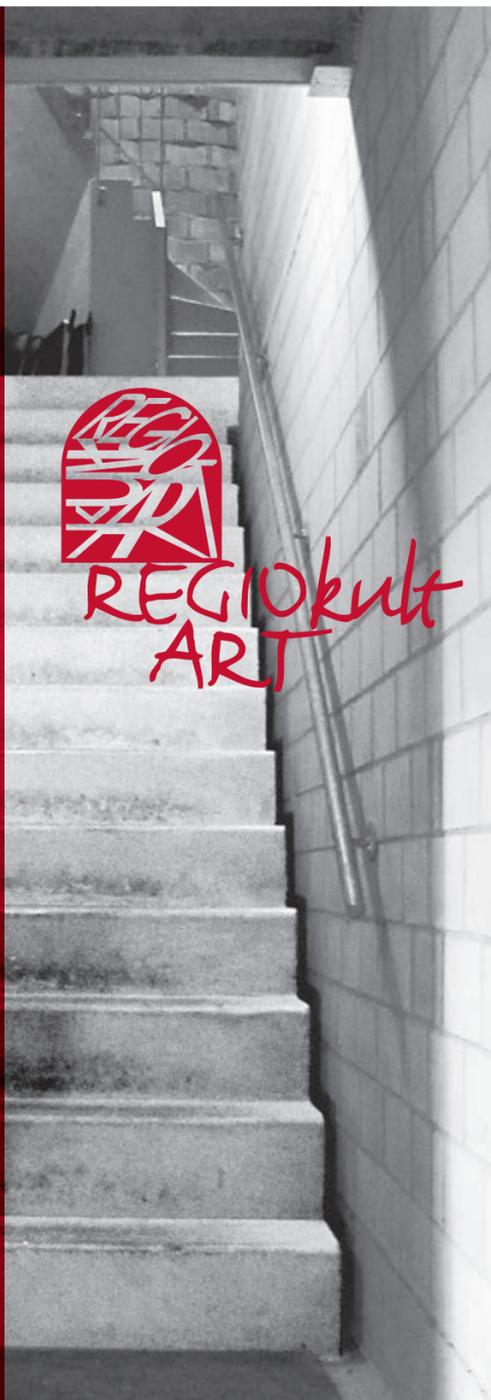
**Vernissage am
Donnerstag, 26. Mai 2022,
von 18 bis 20 Uhr
Musikalische Umrahmung mit
Julia Plening am Klavier**

Öffnungszeiten

Freitag, 27. Mai, 19 bis 21 Uhr
Samstag, 28. Mai, 16 bis 18 Uhr
Sonntag, 29. Mai, 14 bis 16 Uhr
Donnerstag, 2. Juni, 19 bis 21 Uhr
Freitag, 3. Juni, 19 bis 21 Uhr
Samstag, 4. Juni, 16 bis 18 Uhr
Sonntag, 5. Juni, 14 bis 16 Uhr
Montag, 6. Juni, 14 bis 16 Uhr

**kult
SCHÜÜR**

Hinterer Wasen 48, 5080 Laufenburg
www.kultschüür.ch



KUNST HAUS ZOFINGEN

Koordiniertes Stadtvergnügen

In der Schweiz sind die Ansätze für ein City-Management zögerlich. Im Aargau wurden mit Unterstützung der IG Aargauer Altstädte in Rheinfelden, Aarau und Zurzach City-Managerinnen und -Manager eingestellt. Ein erster Erfahrungsbericht aus Rheinfelden.

Corinne Caracuta
City-Managerin Rheinfelden

Eine gute Mix aus Geschäften, Gastronomie und Erlebnissen – eine Art Outdoor-Shoppingcenter mit bester Anbindung zu öffentlichem Verkehr, Parkplätzen und einem Angebot des täglichen Bedarfs, schicken Boutiquen, Kaffees, Handwerkskunst und persönlicher Beratung. Die Liste könnte endlos weitergeführt werden. Es gibt viele Ideen, welches Angebot in der Altstadt noch fehlt. Leerflächen stechen besonders ins Auge und fühlen sich an wie ein fehlendes Puzzleteil im ganzen Gefüge. Man wünscht sich sofortige Belebung herbei, um die gute Stimmung in den Geschäften links und rechts davon nicht zu beeinträchtigen.

Vielfältige Sorgen

Aber wo fängt man an? Die Frage ist so individuell zu beantworten, wie sich die 13 Aargauer Altstädte unterscheiden. In Rheinfelden fing alles mit einer zentralen Frage an die Bevölkerung an, welche lautete: «Welches sind Ihrer Meinung nach die drei grössten Probleme in Rheinfelden?» Das allgemeine Ladensterben und das spezifische Aussterben der Altstadt erreichte in dieser «Sorgenabfrage» die meisten Nennungen. Dies war der Auslöser dafür, die Funktion City-Management zu kreieren und ins Leben zu rufen.

Bestehendes sichtbar machen

Es gibt viele Schlüsselkennzahlen für ein erfolgreiches Wirken. Es ist wesentlich zu wissen, welche Neueröffnungen bevorstehen und wie gross das Einzugsgebiet der Stadt ist. Wie viele unterschiedliche Geschäfte vorhanden sind und die Altstadt prägen sowie welche Leerflächen es gibt.

Besonders wichtig ist die Aufgabe, die bestehenden Angebote zu stärken und sie sichtbar zu machen, zum Beispiel indem die Onlinepräsenz ausgebaut wird. Was gibt es zu entdecken? Welche gastronomischen Angebote finde ich in Rheinfelden? Dies sind wichtige Details, über die sich Besucherinnen und Besucher vorab informieren. Wenn diese Informationen an einem zentralen Ort rasch gefunden werden können,

ist die Wahrscheinlichkeit höher, dass sie sich für einen Ausflug in die Altstadt entscheiden. Hier koordiniert und unterstützt das City Management, indem es gemeinsam mit der Tourismusorganisation, dem Gewerbeverein und Verantwortlichen der Vereinigung Pro Altstadt nach Lösungen sucht, die eine Verbesserung der Sichtbarkeit bieten. In Rheinfelden gelang es innert weniger als einem Jahr, den Eventkalender neu aufzusetzen, die Rheinfelder Gutscheine zu digitalisieren und zusätzlichen Inhalt mittels Blog-Beiträgen zu kreieren. Diese Massnahmen werden sich langfristig in die stärkere Onlinepräsenz und Sichtbarkeit auszahlen.

Zwischennutzung überrascht

Gerne berichte ich auch von mutigen Vorhaben und positiven Geschichten wie zum Beispiel von Restaurants, die während der Pandemie ein Take-away-Angebot und Onlinebestellungen eingerichtet haben oder ein Herrenmodegeschäft, das mitten in der Pandemie den Schritt zur Neueröffnung wagte und den attraktiven Ladenmix prägt. Es wirkt ansteckend, die Lust, Neues auszuprobieren und lang ersehnte Ideen umzu-



Corinne Caracuta, City-Managerin in Rheinfelden, bei ihrem Referat am ersten Erfahrungsaustausch der Aargauer City-Managerinnen und -Manager. Bild: Gerry Frei

setzen. So entstand in einem 540 Quadratmeter grossen Rohbau eine siebenwöchige Pop-up-Art-Gallery mit elf Kunstschaffenden. Hier konnte das City-Management die Räumlichkeiten und Infrastruktur organisieren und koordinierte gemeinsam mit den Ausstellern den Betrieb. Mit dieser Plattform entstand eine Win-win-Situation sowohl für den Anbietenden der freistehenden Gewerbefläche als auch für die Kunstschaffenden der Rheinfelder Kunstszene. Zudem steigerte es die Frequenzen zwischen dem Areal, wo die Pop-up-Art-Gallery stattfand und der Altstadt.

Koordinieren und informieren

Durch die Vernetzung mit dem Gewerbe, den Vereinen und den Grundbesitzern fungiert das City-Management auch als Bindeglied zur Stadtverwaltung und umgekehrt. Bei der Promotion des Jahresmottos 2022 der Stadt Rheinfelden, «Rhyfælde tönt guet!», profitieren beide Seiten durch die Zusammenarbeit. Oft braucht es für eine Massnahme nur eine kurzfristige Unterstützung, eine Begleitung bei einer Projektidee oder die richtige Vermittlung zwischen zwei Parteien.

Netzwerk City-Management

Im Kanton Aargau sind in Rheinfelden, Aarau, Zurzach und Bremgarten seit 2020 City-Managerinnen und -Manager an der Arbeit. Die IG Aargauer Altstädte unterstützt bei der Einführung dieser Funktion und lädt regelmässig zum Erfahrungsaustausch ein. Seit der Gründung im Jahre 2015 hat die Interessengemeinschaft viele Grundlagen geschaffen sowie Studien und Dokumente gesammelt, die zu einem Musterprozess beim Einstieg in die Entwicklung der Alt- und Innenstädte führten und einmal ausgearbeitet immer den 13 Aargauer Städten dienen. Ein Projekt im Programm der Organisation ist das City-Management. «Egal in welcher Form und mit welchen Ressourcen», erklärt Vereinspräsident und alt Regierungsrat Peter C. Beyeler. «Für die Ko-



Erfahrungsaustausch City-Management (von links): Romana Waller (Aarau), Steffen Günther, Rheinfelden Deutschland, Corinne Caracuta, Rheinfelden Schweiz, und Theo Schneider (Zurzach). Es fehlt: Ralph Nikolaiski (Bremgarten). Bild: Gerry Frei

ordination der Aktivitäten in den Innenstädten braucht es eine legitimierte und kompetente Ansprechperson mit guter Anbindung zur Verwaltung, zur Wohnerschaft und den Gewerbeorganisationen.» In der Stadt Baden und in Aarau trifft man sich zudem seit Jahren zum Austausch am «Stammtisch». Beim ersten Erfahrungsaustausch der City-Managerinnen und -Manager warf Steffen Günther, der City-Manager der Stadt Rheinfelden/Baden Deutschland, einen Blick über die Grenzen. Damit sich das City-Management in den Aargauer Altstädten durchsetzen kann, will die IG Aargauer Altstädte die Entwicklung mit Informationen, Austausch und Workshops unterstützen.

Marcel Suter

ANZEIGE



RON WAENY

ZOFINGER KULTUR
AUF EINEN KLICK:



NEWSLETTER

ZOFINGER KULTUR AUF EINEN BLICK: KULTURZOFINGEN.CH

STADT
ZOFINGEN



bis 30.12.
Sonderausstellung
«Voller Energie»
Museum Burghalde
Lenzburg
vollerenergie.ch



claro
FAIR TRADE
claro Weltladen
Metzgergasse 20
5000 Aarau

www.claro-aarau.ch

Unsere Wirtschaftsschule in Baden

Das zB. Zentrum Bildung ist die Wirtschaftsschule in unserer Region für **Grundbildung** (KV & Detailhandel), **BM2** und für **Weiterbildungen** in 14 Fachbereichen auf allen Stufen der dualen Berufsbildung ab nach der Lehre bis zur Höheren Fachschule – dem Studium ohne Matura*.

*Die Höhere Fachschule ist ein berufsbegleitendes, nicht akademisches Studium für das Sie keine Matura und neu auch keine Berufserfahrung mehr benötigen (NQR 6).

Es ist Zeit, etwas Neues zu lernen
zentrumbildung.ch

zB.
Zentrum Bildung
Wirtschaftsschule | KV Aargau Ost

**INFO-EVENTS
REGELMÄSSIG**

Verkauf und Beratung
Tel. 058 200 53 53, insertate@chmedia.ch, www.chmediawerbung.ch

Aargauer Zeitung **Badener Tagblatt**

**Altgold + Altsilber
Gold + Silber + Münzen**

Bar-Ankauf
Vergleichen Sie!

MÜNZEN HUBER

Aktuelle Ankaufskurse:
www.muenzen-huber.ch
Vord. Vorstadt 9 - Aarau - 062 823 10 23

Bio-Delikatessen
Regional - Fair-Trade

Buono Delikatessen & Biofachhandel
Altstadt Brugg
www.buono.ch

ZOFINGEN HAT STIL.

nelly
Mode Zofingen

www.nellysmode.ch

4. September 2021 – 19. Juni 2022

ALLES FLIESST

20 Jahre
Rehmann-Museum
100 Jahre
Erwin Rehmann

**museum
rehmann**

Immobilien für Altstadtentwicklung wichtig

Die Bedeutung der Immobilien und deren Nutzungen ist zentral für die Qualität der Aargauer Alt- und Innenstädte. Die IG Aargauer Altstädte schlägt daher vor, dass für wichtige Stadtteile die Bedeutung der Immobilien und deren Nutzungen bewertet werden, um die Alt- und Innenstädte zielorientiert weiterentwickeln zu können.

Peter C. Beyeler
Ehemaliger Regierungsrat,
Präsident IG Aargauer Altstädte

Aargauer Altstädte und Innenstädte sind teils eng verbunden und werden als ein Ganzes wahrgenommen. Ihre Wahrnehmung ist stark von der Qualität ihrer Immobilien und deren Nutzungen abhängig. Als Immobilie gilt das «unbewegliche Sachgut» im bebauten Raum, wie Häuser, Strassen, Plätze, Parks und Freiräume in öffentlichem und privatem Besitz. Viele dieser Immobilien erlebten gerade in den Altstädten eine lange Geschichte über Jahrhunderte und sind durch das historische Erbe geprägt.

Heute haben vielfältige Veränderungen in der Gesellschaft, Wirtschaft und in der Umwelt Einfluss auch auf den städtischen Raum. Über die Verdichtung wird mehr Nutzraum auf gleichem Grundstück geschaffen. Die Veränderungen im Einkaufsverhalten werden an schnell ändernden Nutzungen der Läden sichtbar. Die Anforderungen an die Stadtentwicklung steigen.

Prägende Qualitätsmerkmale

Und so stellt sich die Frage, welches künftig die prägenden Qualitätsmerkmale einer Alt- und Innenstadt sein sollen. Sind es die historischen Werte, sind es die verspielten Dachlandschaften oder die engen Gassen mit historischen Pflasterungen, oder sind es gute Vermietungen oder ein vielfältiges Ladenangebot? Die öffentliche Hand ordnet in den Rechtserlassen der historischen Bausubstanz in der Altstadt einen hohen Stellenwert zu. Sie bestimmt die Bauregeln und Nutzungen der Immobilien in der Bau- und Nutzungsordnung. Die Eigentümer jedoch sind an einer guten Wirtschaftlichkeit und einem soliden Mietertrag interessiert. Diese Sichtweisen, um die Qualität einer Alt- und Innenstadt zielgerichtet weiterentwickeln zu können, genügen nicht. Je länger je wichtiger wird, dass die Qualität der Immobilien und deren Nutzungen aus der Sicht der Stadtentwicklung beurteilt wird, denn die Immobilien und



Liegenschaften haben auf die Entwicklungsmöglichkeiten, die Wahrnehmung und die Qualität der Innenstadt eine wichtige Bedeutung.

Bild: Andreas Vogler, Brugg

deren Nutzungen bilden das Gefäss, in welchem das Leben stattfindet. Ist das Gefäss attraktiv, ist auch ein attraktives Leben möglich. Davon profitieren alle.

Einfluss auf die Stadtqualität

Soll die Qualität der Alt- und Innenstadt hochgehalten werden, müssen die Bausubstanz und insbesondere auch die Nutzungen der Immobilien die Stadtentwicklung unterstützen. Heute werden Nutzungen nicht bewertet, obschon Defizite feststellbar sind. Dazu zwei Beispiele.

Erstes Beispiel: Wird eine Liegenschaft mit zwei grösseren Wohnungen durch den Einbau einer Vielzahl von Einzimmerwohnungen umgenutzt, so ist das gemäss den Rechtserlassen möglich. Die Nutzung «Wohnen» wird beibehalten, auch wenn die Bewohner-

schaft von Familien zu Einzelpersonen wechselt. Mit den heute üblichen Bewertungen bleibt die Frage unbeantwortet, ob diese Veränderung der Bewohnerschaft die Stadtentwicklung unterstützt oder nicht.

Zweites Beispiel: Ein Platz in der Altstadt wird neu ausgestaltet und mit historischen Pflasterungen versehen. Der Platz bringt historische Werte zurück und erscheint attraktiv. Er lädt aber nicht zum Verweilen ein, weil er heutigen Nutzungsansprüchen nicht genügt. Dieser Platz unterstützt die Stadtentwicklung nicht, denn der Platz als Freiraum muss zum Verweilen anregen, davon lebt die Alt- und Innenstadt.

Umfassende Funktion

Eine Immobilie und deren Nutzungen hat daher eine umfassende Funktion.

Sie kann aus historischer Sicht wichtig für eine Stadtentwicklung sein, sie kann das Stadtbild einer Gasse mit anderen Immobilien zusammen prägen und deren Nutzungen können das Stadtleben mittragen. Aufgrund dieser umfassenden Funktionen von Immobilien für die Stadt als Ganzes muss es im Interesse einer Stadt liegen, wichtige Immobilien und deren Nutzungen umfassender zu qualifizieren als nur bezüglich der baulichen, historischen oder wirtschaftlichen Werte.

Selbstverständlich steht es der Eigentümerschaft einer Liegenschaft frei, im Rahmen der gesetzlichen Vorgaben die Nutzungen und die Bausubstanz zu bestimmen. Es gereicht aber der Eigentümerschaft zum Vorteil, wenn sie die Interessen der Stadtentwicklung ebenso zu berücksichtigen versucht wie die eigenen Interessen,

denn von einer attraktiven Stadt profitieren alle.

Ein Konzept ist wichtig

Für die IG Aargauer Altstädte ist es wichtig, dass die Immobilien in Alt- und Innenstädten bezüglich ihrer Bedeutung für die Stadtentwicklung in einem Immobilienentwicklungskonzept bewertet werden. Diese Bewertung mag heute noch keine Rechtsverbindlichkeit erlangen. Sie vermag aber der Eigentümerschaft der Immobilien aufzuzeigen, welchen Stellenwert die Bausubstanz und die Nutzungen ihrer Immobilie aus Sicht der Stadtentwicklung einnimmt. Dadurch können sich unterschiedliche Interessen zu einer guten Lösung finden. Das wird besonders dann wichtig, wenn sich Veränderungen einstellen, wie sie sich gerade heute abzeichnen.

Willkommen Velo – wohin damit?

Das Velo ist eine clevere Wahl für den Weg in die Altstadt. Dort angekommen, stellt sie die Frage, wohin damit? Stadtplaner wissen: Der Raum ist begrenzt, die Stadt gebaut. Lösungen gibt es aber im Bestand.

Oliver Bachmann
Stadt- und Regionalentwickler, Metron AG

Das Velo vor dem Schaufenster vertreibt keine Kundschaft, sondern es ist Kundschaft. Läden und Restaurants, aber auch Wohnungsvermietungen in der Altstadt können die Veloparkierung für die Bedürfnisse ihrer Kundinnen, Angestellten und Mieterschaften meist nicht selbst lösen. Umso mehr ist Toleranz gegenüber Velos und Abstelllösungen eine Selbstverständlichkeit. Jede Liegenschaft im Kanton Aargau hat für angemessene Veloabstellmöglichkeiten zu sorgen. Gemäss der geltenden Norm ist ein Abstellplatz pro Zimmer vorzusehen. Zusätzliche für Arbeitnehmerinnen und Kunden. Sicher, in wenigen Schritten erreichbar und wenn möglich gedeckt sollen sie sein. Eine Altstadt hat nicht die Möglichkeiten, die Veloparkierung auf dem Reissbrett

zu planen. Daher muss nach Möglichkeiten im Bestand gesucht werden. Dies ist eine langfristige Aufgabe. Die Koordination ist, wegen der Vielzahl an Immobilieneigentümerschaften, eine Aufgabe der Stadtverwaltung.

Drei Vorschläge für eine gute Velo-Altstadt

Anwohnerinnen wollen ihr E-Bike oder Rennrad kaum Witterung und Diebstahlgefahr aussetzen. Es liegt daher an den Immobilieneigentümerschaften, beim nächsten Umbau Raum für Fahrräder zu schaffen. Da in den engen Altstadtthäusern der Platz knapp ist, könnte eine Lösung auch gemeinsam in einem Strassenzug angepackt werden. Sammelparkplätze in ungenutzten Strassenbereichen können grössere Mengen Velos aufnehmen. Mit einer geeigneten Platzierung stehen sie niemandem in Weg. Dabei sind auch Plät-



Fahrräder sind in den Innenstädten willkommen und mit einer geeigneten Platzierung stehen sie auch niemandem im Weg.

Bild: CH Media / Daniel Vizentini

ze für Velos mit Anhängern vorzusehen. Ladestationen für E-Bikes können eine gute Ergänzung sein.

Gemäss der geltenden Norm sind Kurzzeitabstellplätze maximal 30 Meter vom Eingang zu schaffen. In der Alt-

stadt ist das fast überall. Entsprechend ist das «freie» Abstellen wichtigster Bestandteil jedes Velokonzepts in der Altstadt. Natürlich mit Verstand und Respekt gegenüber anderen Verkehrsteilnehmenden.

Geeignetes Verkehrsmittel

Das Velo ist in unseren Städten der kurzen Wege oft das geeignete Verkehrsmittel. Es bringt unsere Bewohnenden zeitgerecht und auf kurzem Weg ans Ziel. Die Velowahl trägt zur Entlastung der Strassen bei, gerade in den vom Individualverkehr stark belasteten Städten. Dazu kommt, dass das Fahrrad fast CO₂-frei und das E-Bike CO₂-arm unterwegs ist. Diese Form der Mobilität ist im Sinn unserer Gesellschaft und Umwelt. Und ihre Förderung beginnt und endet mit guten Abstelllösungen.



heilstein-schmuck.ch

De «Steilade» im Freiamt

- Heilstein-Schmuck und -Beratung ■ Mineralien
- Kurse ■ Vorträge ■ VitaJuwel ■ Reparaturen

Lassen Sie sich inspirieren durch die Magie der Edelsteine

Besuchen Sie uns im Edelstein-Paradies mit all den Schönheiten aus der Welt der Heilsteine.

Lassen Sie sich in unserem Ladenlokal persönlich beraten oder stöbern Sie entspannt in unserem Online-Shop.

Wir freuen uns auf Sie.



heilstein-schmuck.ch
 Marktgasse 10
 5620 Bremgarten
 Telefon 056 633 63 63
 www.heilstein-schmuck.ch

Besuchen Sie unseren **ONLINE-SHOP**

Öffnungszeiten
 MO geschlossen
 DI-FR 09.00 – 12.00 Uhr
 14.00 – 18.30 Uhr
 SA 09.00 – 16.00 Uhr

KEINE LUST DICH ZU ENTSCHEIDEN?

LOWA
simply more...

MALTA GTX LO | MALTA GTX MID Ws Everyday

SCHUH WEHRLI

Graben 26 · Aarau
 062 822 27 32 · aarau@schuhwehrl.ch
 www.schuhwehrl.ch

MADE IN EUROPE

Wo ich mich pudelwohl und nicht hundeeelend fühle, bin ich **am richtigen Ort.**

Überzeugen Sie sich selbst.



Am richtigen Ort.ch



Aargauische Kantonalbank